

Richtlinien des Regierungsrates des Kantons Thurgau für die Regierungstätigkeit in der Legislaturperiode **2020 – 2024**



Impressum

Herausgeber: Kanton Thurgau, Staatskanzlei, 8510 Frauenfeld

Bildkonzept und Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Fotos: Kirsten Oertle/Foto Prisma Oertle (Umschlag, Seiten 4, 12, 20, 24, 38), Adobe Stockphoto (Seiten 16, 28, 34)

Druck: Brüggli Medien, Romanshorn

Art-Nr. 01.014.20





Vorwort

1. Vorwort

Liebe Thurgauerinnen und Thurgauer

Die Welt ist im Wandel. Aber ist sie das nicht immer? Natürlich, und doch entsteht der Eindruck, dass sich derzeit besonders viel, besonders rasch bewegt. Dieser Wandel bringt nebst erfreulichen Veränderungen auch einige Herausforderungen mit sich. Themen wie die Digitalisierung, der Klimawandel, die Migration oder die zunehmende Alterung der Gesellschaft beschäftigen viele Menschen und die Behörden. Zuletzt hat die Corona-Krise, mit deren Folgen die Welt noch immer beschäftigt ist, gezeigt, wie wichtig ein funktionierender Staat ist.

Der Thurgauer Regierungsrat stellt sich den Herausforderungen auf kantonaler Ebene. Er kann das aus einer Position der Stärke tun. Das erlaubt es ihm, sich nebst den aktuellen Prioritäten zusätzlich der strategischen Entwicklung des Thurgaus zu widmen. 2018 wurde die Strategie Thurgau 2040 erarbeitet, die diesem längerfristigen Blick Rechnung trägt und im Zusammenspiel mit den kurzfristiger ausgelegten Regierungsrichtlinien (RRL) eine differenzierte Führung und Entwicklung des Kantons Thurgau ermöglicht.

Die vorliegenden Regierungsrichtlinien wurden im Vergleich zur vergangenen Legislaturperiode weiter verdichtet, weshalb auf eine separate Kurzversion verzichtet wurde. Sie stehen zudem auf der Webseite des Kantons neu in erweiterter digitaler Form zur Verfügung. Die RRL 2020 – 2024 orientieren sich an der Strategie Thurgau 2040. Daraus sind vier Schwerpunktthemen hervorgegangen, auf die der Regierungsrat in der kommenden Legislaturperiode – nebst dem Tagesgeschäft – seinen Fokus legen will. Für jeden der vier Schwerpunkte wurden Ziele definiert und Massnahmen erarbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch die Verwaltung vollzogen und durch den Regierungsrat laufend überprüft.

Der Regierungsrat ist überzeugt, mit den vorliegenden Regierungsrichtlinien für die nächsten vier Jahre die richtigen inhaltlichen Prioritäten zum Wohl des Kantons Thurgau zu setzen und ein nützliches Planungs-, Steuerungs- und Informationsinstrument bereitzustellen, um die Ziele zu erreichen. Er wird alles daransetzen, die Herausforderungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger des Kantons Thurgau erfolgreich zu meistern.

www.tg.ch/regierungsrichtlinien

Der Regierungsrat

Walter Schönholzer, Präsident

Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft

Monika Knill, Vizepräsidentin

Chefin des Departements für Erziehung und Kultur

Carmen Haag

Chefin des Departements für Bau und Umwelt

Cornelia Komposch

Chefin des Departements für Justiz und Sicherheit

Urs Martin

Chef des Departements für Finanzen und Soziales

Dr. Paul Roth

Staatsschreiber

Frauenfeld, 2. Juni 2020

1.1 Inhaltsverzeichnis

6	1.	Vorwort
8	1.1	Inhaltsverzeichnis
10	1.2	Abkürzungsverzeichnis
12	2.	Strategie Thurgau 2040
16	3.	Herausforderungen
20	4.	Übersicht Schwerpunkte
24	5.	Schwerpunkte des Regierungsrates
24	5.1	Schwerpunkt 1: Lebensraum und Lebensqualität weiterentwickeln
26	5.1.1	Herausforderung
26	5.1.2	Ziele
26	5.1.3	Massnahmen
26	5.1.3.1	Staatskanzlei
26	5.1.3.2	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
26	5.1.3.3	Departement für Erziehung und Kultur
27	5.1.3.4	Departement für Justiz und Sicherheit
27	5.1.3.5	Departement für Bau und Umwelt
27	5.1.3.6	Departement für Finanzen und Soziales

28	5.2	Schwerpunkt 2: Wirtschafts- und Bildungsstandort stärken
30	5.2.1	Herausforderung
30	5.2.2	Ziele
30	5.2.3	Massnahmen
30	5.2.3.1	Staatskanzlei
30	5.2.3.2	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
31	5.2.3.3	Departement für Erziehung und Kultur
31	5.2.3.4	Departement für Justiz und Sicherheit
31	5.2.3.5	Departement für Bau und Umwelt
32	5.2.3.6	Departement für Finanzen und Soziales
34	5.3	Schwerpunkt 3: Zusammenhalt und Zusammenspiel fördern
36	5.3.1	Herausforderung
36	5.3.2	Ziele
36	5.3.3	Massnahmen
36	5.3.3.1	Staatskanzlei
36	5.3.3.2	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
36	5.3.3.3	Departement für Erziehung und Kultur
37	5.3.3.4	Departement für Justiz und Sicherheit
37	5.3.3.5	Departement für Bau und Umwelt
37	5.3.3.6	Departement für Finanzen und Soziales
38	5.4	Schwerpunkt 4: Aussenwirkung und -wahrnehmung schärfen
40	5.4.1	Herausforderung
40	5.4.2	Ziele
40	5.4.3	Massnahmen
40	5.4.3.1	Staatskanzlei
40	5.4.3.2	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
41	5.4.3.3	Departement für Erziehung und Kultur
41	5.4.3.4	Departement für Justiz und Sicherheit
41	5.4.3.5	Departement für Bau und Umwelt
41	5.4.3.6	Departement für Finanzen und Soziales

1.2 Abkürzungsverzeichnis

IV	Invalidenversicherung
KIP	Kantonales Integrationsprogramm
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KVTG	Kantonale Verwaltung Thurgau
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
NAP	Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus
NRP	Neue Regionalpolitik
OGD	Open Government Data
OST	Ostschweizer Fachhochschule
PHTG	Pädagogische Hochschule Thurgau
RLS	Regionale landwirtschaftliche Strategie
RRL	Regierungsrichtlinien
SEM	Staatssekretariat für Migration
üK	Überbetrieblicher Kurs







Strategie Thurgau 2040

2. Strategie Thurgau 2040

Zweck und Form der Strategie

Die Strategie Thurgau 2040 zeichnet ein Zielbild für den Kanton Thurgau und beschreibt den Weg dorthin. Der Regierungsrat, der die Strategie im Februar 2019 verabschiedet hat, verspricht sich davon eine produktive Diskussion im Kanton sowie vielfältige Aktivitäten mit gemeinsamer Stossrichtung.

Das Strategiedokument enthält eine Vision, Erfolgsfaktoren sowie Schlüsselthemen und -initiativen. Die Vision mit dem Leitsatz und den vier Kernzielen zeichnet das langfristige Zukunftsbild des Kantons Thurgau per 2040. Die Erfolgsfaktoren zeigen, was den Thurgau bereits heute ausmacht und in welchen Bereichen er sich noch entwickeln soll. Als fünf zentrale Stossrichtungen schlagen die Schlüsselthemen die Brücke zwischen dem heutigen Thurgau und dem Thurgau 2040. Daraus abgeleitet sind jeweils mehrere Schlüsselinitiativen, für die mögliche Umsetzungsthemen beschrieben sind.

Inhalt der Strategie

Zusammengefasst in einem Satz lautet die Vision Thurgau 2040: «Andersartiger exklusiver Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum am Bodensee». Entlang der fünf Stossrichtungen «Neuer ländlicher Raum entwickeln und verankern», «Wirtschafts- und Bildungsstandort Thurgau gezielt ausbauen», «Thurgauer Interessen nach aussen strategisch vertreten», «Den Thurgau in Wert setzen» sowie «Thurgau-Dynamik und -Zusammenhalt stärken» soll sich der Kanton in den kommenden 20 Jahren Schritt für Schritt in Richtung dieses Zielbildes entwickeln. Die entsprechenden Fortschritte sollen in den einzelnen Handlungsfeldern mit Initiativen, Projekten und Massnahmen erzielt werden.

Zusammenspiel Strategie und Regierungsrichtlinien

Im Gegensatz zur Strategie Thurgau 2040 beziehen sich die Regierungsrichtlinien auf eine Legislaturperiode (vorliegend 2020 – 2024). Sie orientieren sich primär an den aktuellen Herausforderungen im Kanton Thurgau, und ihr Konkretisierungsgrad ist wesentlich höher als derjenige der Strategie. Daher werden für die identifizierten Herausforderungen Ziele und Massnahmen aufgeführt, die möglichst innerhalb der Legislaturperiode umgesetzt werden sollen.

Trotz dieser Ausrichtung auf die aktuellen Herausforderungen besteht eine enge und wichtige Verbindung zwischen den Regierungsrichtlinien und der Strategie Thurgau 2040. Einerseits bauen beide Planungsinstrumente auf den bestehenden Stärken des Kantons Thurgau auf, und andererseits sollen die Regierungsrichtlinien auch auf die langfristigen Ziele der Strategie hinwirken.

Die Strategie Thurgau 2040 dient bei der Erarbeitung der jeweiligen Regierungsrichtlinien somit als konzeptioneller Überbau und langfristiger Orientierungspunkt. In erster Linie soll sie im Entwicklungsprozess der Regierungsrichtlinien aber eine Inspirationsquelle sein, neben der genügend Freiraum bestehen bleibt, um wichtige, aber teilweise weniger strategische Herausforderungen aufzunehmen.

www.tg.ch/strategiethurgau2040





Herausforderungen

3. Herausforderungen

Aktuell fordert die Corona-Krise die Bevölkerung und den Kanton Thurgau sehr, sowohl in gesundheitlicher, vor allem aber in wirtschaftlicher Hinsicht. Darüber hinaus ist das Umfeld für den Kanton Thurgau in stetigem Wandel. Dieser verläuft momentan vielleicht rascher als je zuvor. Als grösste Treiber des Wandels – sogenannte Megatrends – gelten unter anderem:

Demografischer Wandel und Migration

Seniorinnen und Senioren sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe. Gleichzeitig sinkt der Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter, der Fachkräftemangel verschärft sich. Mehr Menschen haben einen Migrationshintergrund. Die Immigration aus verschiedensten Herkunftsländern verstärkt die kulturelle und soziale Heterogenität der Bevölkerung. Insgesamt nimmt die Bevölkerung, und damit auch der Raumbedarf und die Belastung der Infrastruktur, weiter zu. Das Rentensystem kommt an seine Leistungsgrenzen.

Digitalisierung und Beschleunigung

Mobile Geräte gewinnen an Bedeutung, Maschinen und Produkte werden zunehmend vernetzt. Neue Vertriebskanäle, Produkte und Produktionsverfahren entstehen, die Robotik kann unter Nutzung von künstlicher Intelligenz neue Aufgaben übernehmen. Das Wissen und die Menge an Informationen vermehren sich exponentiell. Gleichzeitig erhöhen sich das Tempo technologischer Innovationen und die Menge der digitalen Daten. Die Corona-Krise verstärkt diesen Trend sogar noch. Die Digitalisierung hat Einfluss auf alle Lebensbereiche. Für die Wirtschaft bietet sie grosse Chancen, für den Alltag der Menschen Erleichterungen. Die Verlagerung der Arbeitsplätze hin zu technologieorientierten und wissensintensiven Bereichen setzt sich fort, die Formen der Zusammenarbeit verändern sich. Bildung und Weiterbildung werden noch wichtiger. Die Digitalisierung birgt auch Risiken. Sie kann durch die zunehmende Komplexität überfordern oder mit Gefahren wie Datenmissbrauch oder Cyberattacken verbunden sein.

Globalisierung

Die Märkte und die Produktion in verschiedenen Ländern und Regionen werden immer mehr voneinander abhängig. Der Wettbewerb zwischen Standorten und Unternehmen intensiviert sich. Als Gegentrend gewinnen Werte wie Heimat, Identität, lokale Verankerung oder intakte Landschaften an Bedeutung. Es bleibt offen, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf die Globalisierung haben wird.

Ökologisierung, Klimawandel, Mobilität, Gesundheit

Das Bewusstsein für die Bedeutung einer intakten Biosphäre steigt, nachhaltiges Wirtschaften und ein gesunder Lebensstil werden wichtiger. Die ansteigenden Temperaturen durch den Klimawandel führen vermehrt zu heissen und trockenen Sommern und häufigeren ausserordentlichen Wetterereignissen. Parallel dazu nimmt die Mobilität zu. Immer mehr Menschen legen lange Wegstrecken für Arbeit, Einkauf und Freizeit zurück. Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitssystem ist.

Individualisierung

Individuelle Lebensentwürfe nehmen an Bedeutung zu, die Lebensstile werden immer vielfältiger. Gleichzeitig kann die Ich-Gesellschaft zu Vereinzelung und Vereinsamung führen.

Quellen

Swissfuture (2018), Megatrends und Herausforderungen für die Schweiz, Report im Auftrag von digitalswitzerland: www.digitalswitzerland.com

Rat für Raumordnung (2019), Megatrends und Raumentwicklung Schweiz, Bern: www.are.admin.ch

statistik.tg.ch: Auf der Homepage der Dienststelle für Statistik stehen laufend aktualisierte statistische Informationen zum Kanton Thurgau bereit: www.statistik.tg.ch

MoniThur: Das Indikatorensystem MoniThur beobachtet anhand von Indikatoren den Fortschritt bezüglich nachhaltiger Entwicklung in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt im Kanton Thurgau: www.monithur.tg.ch





Übersicht Schwerpunkte

4. Übersicht Schwerpunkte

Die Schwerpunkte decken einerseits den wichtigsten Handlungsbedarf der kommenden vier Jahre ab, andererseits orientieren sie sich an der übergeordneten, langfristigen Strategie Thurgau 2040.

Die vier Schwerpunkte sind breit gefasst und haben teilweise bipolaren Charakter. Darin spiegeln sich die unterschiedlichen, teilweise gegenläufigen Interessenrichtungen unserer Gesellschaft und die entsprechenden politischen Herausforderungen.

Schwerpunkt 1: Lebensraum und Lebensqualität weiterentwickeln

Bewahrung, Pflege und Weiterentwicklung des einzigartigen Lebensraums des Kantons Thurgau, der mit den wachsenden Bedürfnissen der Menschen bezüglich öffentlicher Infrastruktur, Dienste und Sicherheit in Einklang zu bringen ist.

Schwerpunkt 2: Wirtschafts- und Bildungsstandort stärken

Verbesserung der Rahmenbedingungen für die strategischen Wirtschaftsbranchen des Kantons Thurgau zwecks Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze. Weiterentwicklung des Bildungsangebots und stärkere Ausrichtung auf die sich verändernden Anforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft.

Schwerpunkt 3: Zusammenhalt und Zusammenspiel fördern

Erhalt und Förderung des Zusammenlebens, des Zusammenhalts und des Zusammenspiels sowohl auf gesellschaftlicher als auch auf Staatsebene.

Schwerpunkt 4: Aussenwirkung und -wahrnehmung schärfen

Schärfung der Positionierung des Kantons Thurgau ausserhalb seiner Kantonsgrenzen und Konkretisierung der überregionalen, politischen Wirkungsziele.

Neben den Grundaufgaben soll sich das Handeln des Regierungsrates und der Verwaltung in den Jahren 2020 bis 2024 an den erwähnten Schwerpunkten orientieren. Dazu wurden zahlreiche Massnahmen ausgearbeitet, die im folgenden Kapitel ersichtlich sind. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Ziele dieser Legislatur nur im Verbund aller Betroffenen erreicht werden können. Die Ziele und Massnahmen stehen ausserdem immer unter dem Vorbehalt sich verändernder Rahmenbedingungen und der Verfügbarkeit entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen.





Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 1: Lebensraum und Lebensqualität weiterentwickeln

5. Schwerpunkte des Regierungsrates

5.1 Schwerpunkt 1: Lebensraum und Lebensqualität weiterentwickeln

5.1.1 Herausforderung

Der Kanton Thurgau bietet mit seiner Landschaft, seinem ländlichen Charme und seinen Dörfern und Kleinstädten eine hohe Lebensqualität. Das anhaltende Wachstum in allen Bereichen sowie die sich verändernden Bedürfnisse der Menschen bezüglich Zusammenleben, Mobilität und Freizeitgestaltung führen zu einer höheren Belastung der Natur und zu einem Ausbau der Infrastruktur. Hinzu kommt der Klimawandel, welcher der Natur und den Menschen unter anderem in Form von Elementarereignissen in steigendem Mass zusetzt und Anpassungen und Massnahmen erfordert.

5.1.2 Ziele

Der Regierungsrat will den einzigartigen Lebensraum des Kantons Thurgau in seiner hohen Qualität bewahren, pflegen und weiterentwickeln. Gleichzeitig hat er den wachsenden Bedürfnissen der Menschen bezüglich öffentlicher Infrastruktur, Dienste und Sicherheit Rechnung zu tragen. Diesem Spannungsfeld gilt es mit der nötigen Ausgewogenheit, Sorgfalt und Nachhaltigkeit zu begegnen.

5.1.3 Massnahmen

5.1.3.1 Staatskanzlei

Der Kanton

- stellt Daten als Open Government Data (OGD) bereit und macht sie bekannt, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Klima und Energie.

5.1.3.2 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- erarbeitet gestützt auf das Bahnangebotskonzept 2025 des Bundes ein Konzept «Öffentlicher Regionalverkehr 2025 – 2030».
- fördert die Nutzung lokaler erneuerbarer Energien, der Abwärme und der Umweltwärme sowie die Erhöhung der Energieeffizienz.
- stellt verlässliche, kostenlose und frei verfügbare Geodaten in guter Qualität bereit als Grundlage für fundierte Ist-Analysen und Soll-Szenarien.
- fördert im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- und Siedlungsentwicklung die Verfügbarkeit geeigneter Flächen für interessierte Unternehmen.
- schafft strukturelle Voraussetzungen für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Kulturlandes durch entwicklungsfähige Landwirtschaftsbetriebe.
- erarbeitet Lösungen für wirtschaftliche, pestizidarme Produktionssysteme und antibiotikaarme Tierhaltungen mit optimiertem Energieverbrauch.
- fördert Gesundheit und Wohlbefinden von Mensch und Tier durch Überwachung der Seuchenlage und rasche Bekämpfung von Seuchen.

5.1.3.3 Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- fördert die Berücksichtigung der kindgerechten, generationenverbindenden Gestaltung des öffentlichen Raums in Planungen.
- verstärkt ein regionales, vielfältiges und gut ausgebautes Bildungsangebot aller Stufen (Volksschule, Sekundarstufe II, Tertiärbildung, Weiterbildung).

- fördert die Chancengerechtigkeit und Integration in der Berufsbildung mit Beratung, Bildungsangeboten und finanzieller Unterstützung.
- verstärkt in der Aus- und Weiterbildung das Bewusstsein für einheimische, umweltschonend hergestellte Produkte.
- fördert Sport- und Bewegungsangebote aller Altersgruppen.
- unterstützt infrastrukturell und personell den digitalen Zugang zu den Beständen der Kantonsbibliothek.
- stärkt die kantonalen Museen gemäss der Museumsstrategie als Erlebnis- und Bildungsorte mit zeitgemässen Organisations- und Infrastrukturen.
- setzt bei 50 eigenen Bauten und Anlagen geeignete Massnahmen zur Förderung der Biodiversität um.
- wertet durchschnittlich vier Biotope von nationaler Bedeutung pro Jahr auf.
- erarbeitet eine Biodiversitätsstrategie.
- stellt sicher, dass 90 Prozent der Trinkwassermenge aus Grundwasserfassungen durch Schutzzonen gesichert sind.
- erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Verbänden Massnahmen zum qualitativen Bodenschutz in der Landwirtschaft.
- unterstützt die Gemeinden beim Aufbau von regionalen Gestaltungsbeiräten.
- führt jährlich eine Veranstaltung zum Thema gute Baukultur durch.

5.1.3.4 Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- überprüft die Organisationsstruktur der Staatsanwaltschaft.
- prüft die Umstellung des Landwirtschaftsbetriebes des Massnahmenzentrums Kalchrain auf biologische Bewirtschaftung.
- reduziert die zeitlichen Rückstände bei den Fahrzeugprüfungen.
- revidiert die Fischereigesetzgebung und setzt sie um.
- prüft Massnahmen zur Förderung der Äschenpopulation im Seerhein.
- erhöht den Personalbestand der Kantonspolizei.
- revidiert das Polizeigesetz.
- schliesst die Lücken aus der Fähigkeitsanalyse des Bevölkerungsschutzes.
- sorgt für eine Schutzplatzabdeckung von mindestens 90 Prozent in jeder Gemeinde.
- prüft eine Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes.

5.1.3.5 Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erarbeitet einen Aktionsplan Klimawandel.
- baut eine kantonale Koordinationsstelle Klima auf.

5.1.3.6 Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- fördert durch «Smart-Work»-Massnahmen die CO₂-Reduktion der KVTG.
- unterstützt koordinierend ein öffentlich zugängliches Netzwerk von Defibrillatoren sowie von geschulten Ersthelfern für die Behandlung von Herznotfällen.
- fördert mit dem Kompetenzbündel «Thurgau Gesundheit» die Wahrnehmung und Profilierung eines «gesunden Thurgaus» als Lebens- und Arbeitsraum.
- informiert die Bevölkerung über gesundheitsfördernde Lebensstile und Verhaltensweisen sowie Risikofaktoren der wichtigsten Krankheiten.
- prüft die Umsetzung eines Früherkennungsprogramms bei Darmkrebs mit Partnern (Apotheken und Arztpraxen) gemäss der nationalen Strategie gegen Krebs.
- stellt für Menschen mit Beeinträchtigung eine regionale und qualitativ hochstehende Betreuung sicher.





Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 2: Wirtschafts- und Bildungsstandort stärken

5.2 Schwerpunkt 2: Wirtschafts- und Bildungsstandort stärken

5.2.1 Herausforderung

Der Kanton Thurgau verfügt mit seiner Industrie, seinem Gewerbe mit zahlreichen KMU sowie mit seiner Landwirtschaft über eine robuste Wirtschaft. Im Kontext der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung muss sich der Kanton aber weiterentwickeln, um diese Position der Stärke nicht zu verlieren und auch Fortschritte im Dienstleistungssektor zu erzielen. Die Abwanderung von Fachkräften, die Pendlerproblematik, die fehlende Fachhochschule oder universitäre Hochschule sowie die zunehmenden Bedürfnisse der Wirtschaft sind nur einige der damit verbundenen Herausforderungen.

5.2.2 Ziele

Der Regierungsrat will die Rahmenbedingungen für die strategischen Wirtschaftsbranchen des Kantons Thurgau verbessern und so die Voraussetzungen für neue, nachhaltige Arbeitsplätze – auch im Dienstleistungssektor – schaffen. Zudem will er das Bildungsangebot des Kantons weiterentwickeln und noch stärker auf die sich verändernden Anforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft ausrichten.

5.2.3 Massnahmen

5.2.3.1 Staatskanzlei

Der Kanton

- unterstützt die Digitalisierung unter Berücksichtigung des Datenschutzes.

5.2.3.2 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- stärkt die Versorgungssicherheit und die regionale Wertschöpfung durch Nutzung von lokalen Energieressourcen und Erhöhung der Energieeffizienz.
- baut für eine moderne Benutzung des Staatsarchivs ein digitales Angebot (digitaler Leseaal) mit entsprechender Hilfestellung auf.
- erlässt eine Strategie Digitale Verwaltung Thurgau und setzt diese um.
- erkennt wichtige Trends im Bereich Digitalisierung und führt den Digitalisierungsprozess der Vollzugsabläufe konsequent weiter.
- ermöglicht den digitalen Datenaustausch mit einem «Bürgerkonto» als zentrale Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Staat.
- schafft Wettbewerbsvorteile durch vollständig digitale Abwicklung der Geodatenprozesse in allen einschlägigen Fachgebieten.
- schafft die Rahmenbedingungen für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort und einen funktionierenden Arbeitsmarkt.
- bietet qualifizierte, effiziente und zielgruppen-gerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote für stellensuchende Personen.

- unterstützt Kooperationen mit nationalen Akteuren für Innovationen in landwirtschaftlicher Produktion, Wertschöpfung und Ressourcenschonung.
- unterhält ein zeitgemässes Weiterbildungs- und Beratungsangebot im Bereich Landwirtschaft (Pflanzenschutz, Tierwohl, Energie, Digitalisierung).
- ermöglicht mit der Swiss Future Farm lokalen Firmen ausserhalb des Agrarsektors Chancen für Partnerschaften in der Industrie.
- stärkt die bestehende Zusammenarbeit mit den Konstanzer Hochschulen und prüft mit ihnen die Einrichtung eines vierten An-Instituts.
- fördert die Digitalisierung des Unterrichts auf allen Schulstufen mit adäquaten Ressourcen für digitale Lehr- und Lerntechniken.
- entwickelt die Berufsfachschulen zu starken, innovativen Kompetenzzentren.
- realisiert Massnahmen, welche die eigenverantwortliche Wahl der passenden Bildungswege und Laufbahnen ermöglichen.
- fördert Projekte, die Zugänge zu Kulturgütern und -werken schaffen und kulturelle, digitale und demografische Entwicklungen berücksichtigen.

5.2.3.3 Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- unterstützt den bedarfsgerechten Ausbau und die Weiterentwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung.
- koordiniert die Ausstattung aller Schülerinnen, Schüler und Lernenden mit einer sicheren digitalen Identität für den Bildungsraum.
- unterstützt mit geeigneten Angeboten die nachhaltige Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher.
- entwickelt Austauschaktivitäten von Schülerinnen, Schülern, Lernenden und Lehrpersonen mit Schwergewicht im Inland.
- wirkt mit gezielter MINT-Förderung auf allen Bildungsstufen dem Fachkräftemangel entgegen.
- führt Mittelschulen, die bezüglich Qualität und Innovation schweizweit zu den führenden Schulen gehören.
- ergreift Massnahmen, die eine Optimierung der Maturitätsquote (Berufsmaturität, gymnasiale Maturität, Fachmaturität) ermöglichen.
- unterstützt die PHTG in ihrer Weiterentwicklung und beim Ziel, den Bedarf an Volksschullehrpersonen abzudecken.
- prüft zusammen mit der Ostschweizer Fachhochschule (OST) den Aufbau eines Forschungs- und/oder Ausbildungsstandorts der OST im Thurgau.

5.2.3.4 Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- prüft Prozesse auf der Lösung easyGov (Onlineschalter für Unternehmen).
- erstellt und finanziert eine Jagdschiessanlage für Aus- und Weiterbildungszwecke.
- prüft die Erstellung einer Schiess-Ausbildungsanlage für die Kantonspolizei und die Polizeischule Ostschweiz.

5.2.3.5 Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erarbeitet eine Erhaltungsstrategie Kantonsstrassen zur langfristigen Werterhaltung des Netzes.
- prüft mit den Berufsverbänden Möglichkeiten für die Schaffung eines Kompetenzzentrums Handwerkskultur und neue Technologien.
- bereinigt das Netz der Strassen und Wege zwischen Kanton und Gemeinden und passt das Finanzierungsgefüge an.

5.2.3.6 Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- optimiert wirtschaftliche und steuerliche Rahmenbedingungen zum Erhalt und zur Ansiedlung innovativer Unternehmen.
- fördert die Wettbewerbs- und Exportfähigkeit der Thurgauer Lebensmittelbetriebe durch international anerkannte behördliche Kontrollatteste und unterstützende Dienstleistungen.
- fördert kundenorientiertes Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVTG, auch durch neue Arbeitsweisen.
- positioniert sich selbstbewusst mit einer agilen, schlanken, bürgernahen und wirtschaftsfreundlichen Verwaltung.
- fördert zusammen mit Partnern den Nachwuchs im Pflege-, Haus- und Kinderarztbereich.
- steuert das Leistungsangebot in den Spitälern und, unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels, in der Altersbetreuung zugunsten einer qualitativ hochstehenden und finanzierbaren Versorgung.
- fördert das Angebot von Dauerarbeitsplätzen im zweiten Arbeitsmarkt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.
- fördert die Schaffung von Integrationsarbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit IV-Unterstützung.







Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 3: Zusammenhalt und Zusammenspiel fördern

5.3 Schwerpunkt 3: Zusammenhalt und Zusammenspiel fördern

5.3.1 Herausforderung

Der Kanton Thurgau zeichnet sich durch einen grossen Zusammenhalt in der Bevölkerung und ein partnerschaftliches Zusammenspiel unter den Institutionen aus. Durch technischen Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklung werden Beziehungen vermehrt virtualisiert, der Individualismus wächst und die Bevölkerung wird multikultureller. Dies führt zu neuen Herausforderungen im Zusammenleben.

5.3.2 Ziele

Der Regierungsrat will das Zusammenleben, den Zusammenhalt und das Zusammenspiel im Kanton Thurgau sowohl auf gesellschaftlicher Ebene als auch auf Staatsebene erhalten und fördern. Dazu sollen eigene Aktivitäten ergriffen sowie Initiativen von Dritten aufgenommen und in Zusammenarbeit mit Institutionen und Privaten unterstützt werden.

5.3.3 Massnahmen

5.3.3.1 Staatskanzlei

Der Kanton

- erweitert bedarfsgerecht die digitale Umgebung für den Grossen Rat und den Regierungsrat.
- modernisiert die Dateninfrastruktur für Statistikdaten und erhöht die Interaktivität für die Benutzerinnen und Benutzer.
- prüft die Erweiterung des Stimmkanals E-Voting auf das Inlandelektorat.
- strebt die ausschliesslich elektronische Publikation des Amtsblatts an.
- publiziert statistische Informationen zum demografischen Wandel im Kanton Thurgau.

5.3.3.2 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- berät die Elektrizitätsversorger beim Transformationsprozess im Rahmen der Energiestrategie 2050 und im Falle der Markttöffnung.
- unterstützt mit einem kostendeckenden Archivdienst für Gemeinden den Übergang auf die elektronische Aktenführung und Langzeitarchivierung.
- vertritt als dienstleistungs- und lösungsorientierter Partner die Thurgauer Wirtschaftsinteressen nach innen und nach aussen.
- unterstützt und fördert das Unternehmertum im Kanton Thurgau mit gezielten Projekten, Kooperationen und Aktionen.
- sensibilisiert die ansässigen Unternehmen für die Erhaltung oder Schaffung von Arbeitsplätzen für ältere Personen.
- überprüft die kantonsübergreifenden Partnerschaften auf Synergiepotenziale und richtet sie bei Bedarf neu aus.
- entwickelt den Standort Arenenberg zu einem kantonalen Leuchtturm im kulturtouristischen Bereich.

5.3.3.3 Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- fördert Mittel und Wege, um Kinder, Jugendliche und Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf besser zu erreichen.
- unterstützt die Gemeinden beim Aufbau von bedarfsgerechten Angeboten in der Frühen Förderung.
- intensiviert die Zusammenarbeit der Berufsfach- und Mittelschulen mit den Sekundarschulen, Hochschulen, Verbänden und der Arbeitswelt.

- stärkt das Milizsystem und die Ehrenamtlichkeit in Vereinen und Organisationen.
- fördert interkulturelle Bibliotheken im Bereich Spracherwerb und Integration.
- setzt sich für regionale Trägerschaften, Kulturzentren und ein vielfältiges Kulturleben ein.

5.3.3.4 Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- setzt das Öffentlichkeitsprinzip um.
- überprüft die Strukturen des Kinderschutzes, insbesondere im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.
- plant eine Erweiterung des Kantonalgefängnisses.
- erarbeitet das kantonale Integrationsprogramm (KIP) 2^{bis} und schliesst eine entsprechende Vereinbarung mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) ab.
- prüft ein Integrationsfinanzierungsgesetz unter Einbezug bestehender anerkannter Ausbildungen.
- fördert die freiwillige Rückkehr von ausreisepflichtigen Personen und vollzieht Rückführungen konsequent.
- schliesst die erkannten Lücken in den Bereichen Prävention, Einsatzbewältigung, Cybercrime und Gewaltschutz.
- setzt die empfohlenen Massnahmen des Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus in der Zuständigkeit des Departementes um.
- realisiert das neue Raum- und Standortkonzept für die Kantonspolizei.
- revidiert das Gesetz über die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen.
- erhöht die Trainingsintensität zur gemeinsamen Ereignisbewältigung von Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz.

5.3.3.5 Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- führt den digitalen Baugesuchs- und Planungsgeschäftsprozess ein.
- baut weitere 150 Bushaltestellen behindertengerecht um.

- prüft die Schaffung einer Rekurskommission als erste Rechtsmittelinstanz im Bau-, Planungs- und Umweltrecht.

5.3.3.6 Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- trägt Sorge zu seinem Vermögen und setzt Sondervermögen gezielt zugunsten des gesellschaftlichen Zusammenhalts ein.
- erhöht die Frauenquote in Führungsfunktionen und stellt die Chancengleichheit und Gleichstellung in der KVTG sicher.
- strebt einen ausgeglichenen Finanzhaushalt bei abnehmender oder gleichbleibender Staatsquote an.
- nimmt bei der integrierten Vorsorge und Versorgung im Gesundheitswesen eine Vorreiterrolle ein.
- fördert die Eigenverantwortung von Bevölkerungsgruppen, die höhere Krankheitsrisiken und geringere Gesundheitschancen aufweisen.
- optimiert den niederschweligen Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten zur psychischen Gesundheit.
- fördert die Suizidprävention, damit die Suizidrate im Kanton Thurgau unter den schweizerischen Durchschnitt sinkt.
- zieht die Erkenntnisse aus der Corona-Krise und überarbeitet seinen Pandemieplan.
- führt ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement in der KVTG ein.
- fördert und setzt Anreize für die nachhaltige berufliche und soziale Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen.
- unterstützt Menschen mit Beeinträchtigung zur Führung eines selbstbestimmten Lebens im privaten häuslichen Umfeld.
- prüft den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit einer Organisation im Bereich der Nachbarschaftshilfe.
- setzt die Erkenntnisse des Lohnberichts um.
- setzt das Geriatrie- und Demenzkonzept unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels um.





Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 4: Aussenwirkung und -wahrnehmung schärfen

5.4 Schwerpunkt 4: Aussenwirkung und -wahrnehmung schärfen

5.4.1 Herausforderung

Die Vorzüge des Kantons Thurgau sind ausserhalb seiner Grenzen wenig bekannt und werden vielerorts unterschätzt. Dies führt dazu, dass der Kanton sein Potenzial bis heute nicht voll ausschöpfen kann. Das schmälert seine Anziehungskraft als Arbeitsort, als Wirtschaftsstandort und als Tourismusdestination ausserhalb des Kantons. Auch auf institutioneller Ebene kann er seinen Einfluss in der Politik, Wirtschaft und Kultur im überregionalen Bereich nur begrenzt wahrnehmen.

5.4.2 Ziele

Der Regierungsrat will die Positionierung des Kantons Thurgaus ausserhalb seiner Kantons-grenzen schärfen und auch die überregionalen, politischen Wirkungsziele konkretisieren. Entsprechend sind hierzu differenzierte Strategien zu entwickeln und erste Massnahmen umzusetzen.

5.4.3 Massnahmen

5.4.3.1 Staatskanzlei

Der Kanton

- stärkt seine institutionelle und informelle Vernetzung sowie die politische Einflussnahme durch die Übernahme von Mandaten.
- unterstützt mit gezielter Initiierung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten die überregionale Entwicklung.
- unterstützt mit einer aktiven Kommunikation die bessere Wahrnehmung des Thurgaus.

5.4.3.2 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- unterstützt den Verein Smarter Thurgau bei Projekten zur Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur und zur Stärkung der Versorgungssicherheit.
- betreibt ein proaktives Standortmarketing für den Werkplatz Thurgau zur Gewinnung von Unternehmen und qualifizierten Arbeitskräften.
- unterstützt Thurgau Tourismus bei der Positionierung des Kantons und begleitet Tourismusprojekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP).
- unterstützt Projekte der Land- und Ernährungswirtschaft Ostschweiz in Bereichen wie Pflanzenschutz, Smart Farming, Energie und Vermarktung.
- wird mit den Schul- und Versuchsbetrieben Güttingen und Tänikon im Forschungsbereich über die Kantonsgrenzen hinaus wahrgenommen.

5.4.3.3 Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- akzentuiert in der Kommunikation sein Engagement und seine Leistungen im Bereich Kind, Jugend und Familie.
- stärkt den Wissenschafts- und Bildungsstandort Kreuzlingen-Konstanz als Leuchtturm der grenzüberschreitenden Kooperation (z. B. Digital Campus).
- tritt als Mitträger der OST – Ostschweizer Fachhochschule als selbstbewusster Akteur im Ostschweizer und Schweizer Hochschulraum auf.
- unterstützt einen überregionalen Bildungsstandort im Bereich der überbetrieblichen Kurse (Bildungs-Campus üK).
- macht Sportveranstaltungen, hervorragende Leistungen von Einzelsportlerinnen und -sportlern sowie besondere Vereinsleistungen medial publik.
- fördert ein kulturelles Angebot von hoher Qualität und mit Ausstrahlung über die Kantons Grenzen hinaus.
- behält das hohe Niveau im Bereich der Vermittlung und Erschliessung archäologischer Funde und Befunde als historische Quellen.

5.4.3.4 Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- initiiert ein Pilotprojekt für die Einführung eines Betriebskontinuitätsmanagement (Business Continuity Management).
- intensiviert die Öffentlichkeitsarbeit.

5.4.3.5 Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- konkretisiert seine Positionierung im Raumkonzept Schweiz.

5.4.3.6 Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- benutzt die Marke «Thurgau» zur Schärfung seines Images.
- stärkt die KVTG als attraktiver und zukunftsgerichteter Arbeitgeber mit der Kultur der kurzen Wege und der effizienten Verwaltung.

